

Wissenswertes über kleinkronige Obstgehölze

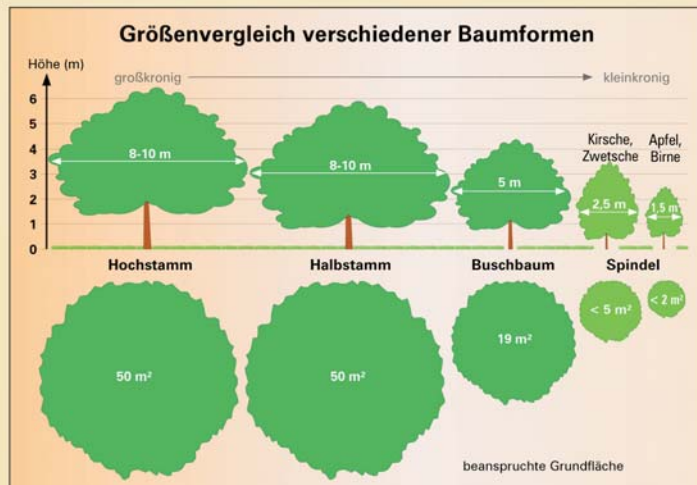
Im Erwerbsobstbau haben sich in den vergangenen Jahrzehnten bei allen Baumobstarten kleinkronige Bäume als Pflanzmaterial durchgesetzt. Das Bayerische Obstzentrum möchte deren Vorteile auch für Gartenliebhaber nutzbar machen, indem es für die in Mitteleuropa kultivierbaren Obstarten schwachwüchsige Bäume in bester Qualität und robusten Sorten anzieht und zum Verkauf anbietet. Dabei erhalten die Kunden eine Garantie sowohl auf Sortenechtheit als auch auf den Charakter als kleinkroniges Gehölz.



Fruchtertrag kleinkroniger Apfelbäume im dritten Standjahr

Vorzüge kleinkroniger Obstbäume

- Ernte- und Pflegearbeiten können mit nur kurzer oder **ganz ohne Leiter** ausgeführt werden.
- **Die Erträge setzen sehr früh ein.** Kernobst blüht spätestens im zweiten, Steinobst im dritten Standjahr. Bei starkwachsenden Obstgehölzen hingegen ist mit einem ersten nennenswerten Ertrag nicht vor dem siebten Standjahr zu rechnen.
- Die kleinkronigen Bäume benötigen **nur wenig Platz**. Sie können als Einzelbaum, aneinandergereiht als Hecke, am Drahtrahmen oder als Spalier an einer Wand gezogen werden. Sogar eine Kultur in Kübeln ist möglich, so dass sie auch auf dem Balkon oder der Terrasse Platz finden. Die Kübel bleiben das ganze Jahr über im Freien. Im Winter wird der Topf z. B. mit einer Noppenfolie vor strengem Frost geschützt.
- Auf die Fläche, die ein einzelner großkroniger Obstbaum (Halb- oder Hochstamm) beansprucht, können Sie bis zu zehn kleinkronige Bäume pflanzen. **So können verschiedene Obstarten und -sorten auch im kleinen Garten Platz finden.**
- Die **richtige Erziehung kleinbleibender Obstgehölze durch Schnitt und Formierung ist wesentlich einfacher** als bei Halb- und Hochstämmen.
- Die kleinkronigen Bäume können **mit Netzen vor Vogelfraß und mit Folienüberdachungen vor Regen geschützt** werden. Dies ist insbesondere bei Süßkirschen, aber auch bei Sauerkirschen, Pfirsichen und spätreifenden Zwetschen von Bedeutung.
- Befall mit der **Kirschfruchtfliege und Kirschessigfliege**, welche die madigen Kirschen verursachen, kann hoch wirksam und umweltschonend verhindert werden, indem die Bäume mit insektendichtem Gewebe eingehüllt werden. Vergleichbares gilt für die **Vermeidung von madigen Äpfeln und Zwetschen** (Details Seite 36 f.).



Was sind kleinkronige Obstgehölze?

Obstgehölze werden in aller Regel vegetativ über Veredlung vermehrt. Dabei wird eine Knospe oder ein Stück eines einjährigen Triebes der gewünschten Sorte auf die sogenannte Unterlage veredelt. Die Unterlage bildet das Wurzelsystem, die Edelsorte die Krone aus. Für ein und dieselbe Obstart gibt es viele verschiedene Unterlagen. Wichtigstes Kriterium für die Wahl der Unterlage ist die **Wuchsstärke, die die Unterlage der aufveredelten Edelsorte** verleiht. Am Bayerischen Obstzentrum werden vielversprechende Unterlagen aus aller Welt getestet und neue Unterlagen gezüchtet, die bei der Edelsorte einen schwachen Wuchs bedingen. Eine ausgiebige Testung ist dringend notwendig, da die Eignung einer Unterlage von Standort zu Standort variieren kann. Nur diejenigen Unterlagen, die robust sind und kleinkronige Bäume ergeben, werden für die Veredlung verwendet.

Die vom Bayerischen Obstzentrum erhältlichen kleinkronigen Bäume erreichen in etwa die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Ausmaße. Der **empfohlene Pflanzabstand** entspricht der angegebenen Baumbreite.

Obstart	Standard		Maximal (ohne Schnitt)		Minimalanspruch	
	Höhe	Breite	Höhe	Breite	Höhe	Breite
Apfel	2,5 m	1,0 m	3,0 m	2,0 m	1,0 m	0,3 m
Birne	2,5 m	1,5 m	3,0 m	2,0 m	1,8 m	0,3 m
Zwetsche*	2,8 m	2,0 m	3,8 m	3,0 m	2,0 m	1,5 m
Süßkirsche	3,0 m	2,0 m	4,0 m	3,0 m	2,5 m	2,0 m
Sauerkirsche	2,5 m	2,0 m	3,0 m	2,5 m	2,0 m	2,0 m
Aprikose	2,8 m	2,0 m	3,5 m	2,5 m	2,0 m	2,0 m
Pfirsich	2,8 m	2,0 m	3,5 m	2,5 m	2,0 m	2,0 m

* mit Pflaume, Reneklode und Mirabelle

Die maximale Höhe wird erreicht, wenn nicht oder nur sehr wenig geschnitten wird, die minimale Höhe bei entsprechenden Erziehungsmaßnahmen (Schneiden und Binden). Die Standardhöhe entspricht den in der Praxis gängigen Werten. Entsprechendes gilt für die Breite.

Pflanzabstand für den Säulenapfel 'La Torre': 0,4 – 0,5 m

Von etlichen der in dieser Schrift vorgestellten Sorten ist auf Anfrage auch Pflanzmaterial für größere Baumformen (Buschbaum, Halb- und Hochstamm) erhältlich.

kleine Bäume – große Früchte – hoher Ertrag

Worauf ist bei der Kultur kleinbleibender Obstbäume zu achten?

Kleinkronige Obstgehölze sind auf schwachwuchs-induzierende Unterlagen veredelt und haben daher ein weniger weitläufig ausgeprägtes Wurzelsystem als starkwachsende Obstbäume wie Halb- oder Hochstämme. Deshalb benötigen sie zeitlebens einen **Pfahl**, der sie bei Sturm vor dem Umfallen bewahrt. Dazu eignen sich jede Art von Holz- oder Betonpfählen. Letztere sind besonders haltbar. Unter den Holzpfählen gehören Akazien- und Edelkastanienpfähle zu den langlebigsten, Fichten- oder Kiefernpfähle sind nicht zu empfehlen. Eine Länge von etwa zwei Metern hat sich bewährt, so dass die Pfähle ca. 1,7 m aus dem Erdreich ragen.

Um jeden Baum muss eine **Baumscheibe** von wenigstens 1 m Durchmesser frei von Rasenbewuchs gehalten werden. Durch Abdecken mit Rasenmulch kann der natürliche Aufwuchs auf der Baumscheibe während des Sommers unterdrückt werden. Die Baumscheibe kann alternativ mit einjährigen Blumen wie Tagetes, Ringelblumen oder nichttrinkender Kapuzinerkresse begrünt werden. Auf keinen Fall aber dürfen hochwachsende Stauden oder gar Rasen unter den Bäumen wachsen. Sie entziehen dem Boden zu viele Nährsalze und Wasser, die der Baum für Frucht- und Triebwachstum benötigt.

Sehr wichtig ist es, die Bäume **nicht zu tief zu pflanzen**. Die Oberkante des Topfballens darf höchstens bündig mit der Erdoberfläche abschließen, besser noch ist es, wenn die Oberkante diese ein oder zwei Zentimeter überragt. Anderenfalls ist es möglich, dass sich der Baum „freimacht“, d. h. dass die Edelsorte an der Veredlungsstelle, die dann unter der Erdoberfläche liegt, eigene Wurzeln bildet und so die schwachwuchsinduzierende Wirkung der Unterlage aufhebt.

Die **Erziehung** eines kleinkronigen Obstgehölzes ist denkbar einfach. Die gängigste Baumform ist die Spindel. Dabei ordnen sich – fast so wie bei einem Tannenbaum – um eine durchgehende Mittelachse über einem etwa 60 cm hohen Stamm waagrecht abgehende Seitenäste an, die unmittelbar als fruchttragende Äste fungieren. Ausführliche Informationen finden Sie ab Seite 32.



Süßkirsche im dritten Standjahr



Apfelbaum im zweiten Standjahr



Fruchtbehang Zwetsche



Birnbäum im zweiten Standjahr



Fruchtbehang Pfirsich



Fruchtbehang Apfel